

# Brigadearbeit

## eine wichtige Methode der politischen Führung

Im Beschluß des V. Parteitages wird gesagt, daß die Grundfrage der Verbesserung des Arbeitsstils darin besteht, „die Entwicklung neuer lebendiger Methoden zur Schaffung einer noch festeren Verbundenheit von Partei und Volk, um die politisch-moralische Einheit des Volkes für die Sache des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus herzustellen“.

Bei der Verbesserung der Führungstätigkeit der Kreisleitung kommt den Instrukteurgruppen bei den Büros der Kreisleitung eine große Bedeutung zu. Sie müssen als Hilfsorgane der gewählten Leitung wesentlich dazu beitragen, eine engere Verbindung zwischen der Kreisleitung und den Grundorganisationen sowie den Werktätigen herzustellen, Schwierigkeiten in der politischen Arbeit zu überwinden und die Erfahrungen fortgeschrittener Parteiorganisationen allen anderen Grundorganisationen zu vermitteln.

Wir haben die Erfahrung gemacht, daß die zweckmäßigste und erfolgreichste Tätigkeit der Instrukteurgruppe des Büros im Brigadeeinsatz liegt. Bereits in der Vorbereitung der Parteileitungsneuwahlen begannen wir mit der Brigadetätigkeit, um mit den Neuwahlen den zurückgebliebenen Grundorganisationen zu helfen, sie an die fortgeschrittenen heranzuführen.

Die Brigaden setzen sich in der Regel aus ein bis zwei Operativinstruktoren und mehreren Parteiaktivisten zusammen und stehen unter Leitung eines Sekretärs bzw. Abteilungsleiters. Dadurch können wir gleichzeitig mehrere Brigaden einsetzen und geben andererseits den Genossen Parteiaktivisten Gelegenheit, sich größere Erfahrungen der Parteiarbeit anzueignen.

Solche Brigadeeinsätze führten wir durch in der Abteilung Behälter und Apparatebau des EHW Thale, in den VEB Union Quedlinburg, VEB Gummierwerk Ballenstedt, VEB „August Bebel“ Quedlinburg und in anderen. Die bei diesen Brigadeeinsätzen gesammelten Erfahrungen bildeten die Grundlage für den Erfahrungsaustausch mit den übrigen Grundorganisationen. Wir sind jetzt dabei, diese Methode der Brigadetätigkeit weiter auszubauen.

Ich möchte hier die Tätigkeit einer solchen Brigade an dem Einsatz im Metallwerk Harzgerode in Vorbereitung des V. Parteitages darlegen. Auch dieser Grundorganisation wurde schon bei der Neuwahl der Parteileitung und der Vorbereitung der Kreisdelegiertenkonferenz eine besondere Unterstützung durch einen operativ arbeitenden Instrukteur gegeben, da die selbständige Arbeit der Grundorganisation schwach entwickelt war. Im Ergebnis dieser Arbeit zeigte sich, daß die schöpferische Initiative der Arbeiter des Betriebes besonders durch das Managementum des Werkleiters gehemmt wurde. Maschinen, die angeschafft wurden, aber keine Verwendung im Produktionsprozeß fanden, wurden von den Kollegen als „Ullmann-Denkmäler“ bezeichnet (Ullmann ist der Name des Werkleiters). Mit diesen Erscheinungen setzte sich die Kreisdelegiertenkonferenz auseinander. Der Werkleiter, Genosse Ullmann, der auf der Kreisdelegiertenkonferenz anwesend war, fand keine richtige parteimäßige Einstellung zu der Kritik, so daß die Kreisdelegiertenkonferenz mit seinem Auftreten nicht einverstanden war. Sie beschloß deshalb, in diesem Betrieb eine Brigade einzusetzen. Die Brigade setzte sich wie folgt zusammen: Brigadeleiter war der 2. Sekretär, weiter gehörten ihr an zwei operativ arbeitende Instrukteure des Büros, zwei **Genossinnen der Bezirksparteischule, die zur Zeit im Kreis eingesetzt waren, ein**